

## **Felix-Rexhausen-Preis 2015 für Radio-Feature über Sexuelle Vielfalt in der Schule**

**BLSJ  
Pressemitteilung**

Köln, 4. Juli 2015

BLSJ zeichnet beispielhafte Berichterstattung aus

**Ein Thema sorgte im vergangenen Jahr für hitzige Diskussionen: sexuelle Vielfalt in der Schule. Ein neuer Bildungsplan für Baden-Württemberg hatte Anfang 2014 die Debatte darüber losgetreten, ob das Thema in den Unterricht gehört.**

**Die RBB-Reporterinnen Charlotte Funke und Anne Bohlmann nehmen die Debatte zum Anlass, um einen Blick auf die Realität in Berlin und Brandenburg zu werfen: Wie steht es hier um die sexuelle Vielfalt im Schul-Alltag? Für dieses Radio-Feature sind die Autorinnen am Samstag (4. Juli 2015) vom Bund Lesbischer und Schwuler JournalistInnen (BLSJ) mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2015 ausgezeichnet worden.**

In ihrem rundum gelungenen Radio-Feature "*Die Hausaufgabe ist schwul! – Sexuelle Vielfalt in der Schule*" (Kulturradio im rbb, 18.10.2014) lassen **Charlotte Funke und Anne Bohlmann** Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Workshopleiter und Sozialpsychologen zu Wort kommen. Das aufwändig produzierte Feature punktet mit klug ausgewählten, lebendigen O-Tönen ebenso wie mit hoher Faktendichte.

"Die Autorinnen haben eine Stunde Radio geschaffen, wie man sie nicht mehr oft zu hören bekommt: politisch relevant, sauber recherchiert und handwerklich exzellent umgesetzt.", lobt Jury-Mitglied Petra Werner.

Auch die beiden anderen nominierten Beiträge lobt die Felix-Rexhausen-Jury ausdrücklich. **Wolfgang Kerler** beleuchtet in seinem Radio-Feature "Verboten schwul – Der Paragraph 175 und die Verfolgung von Homosexuellen in der BRD" (BR2, 20.11.2014) einen immer noch nicht aufgearbeiteten Teil bundesdeutscher Rechtsgeschichte: Die Verfolgung von schwulen Männern in der Adenauerzeit und darüber hinaus. "Das Feature ist spannungsreich und lebendig komponiert, dabei messerscharf und klar in der Argumentation und der Analyse der politischen Dimension.", so Jury-Mitglied Jürgen Bräunlein über diese gründlich recherchierte und nicht zuletzt politisch eindringliche Stunde Radio, wie man sie gerne hört.

Den 3. Platz belegt eine ganz spezielle Fernsehreportage: "Fünf Tage in New York – Gay Pride am Hudson" (Arte, 06.07.2014) von **André Schäfer und Oliver Bätz**. Die Autoren nehmen uns mit ins Greenwich Village auf den Gay Pride 2014 in New York. Fünf Tage begleiten sie Organisatoren, Aktivisten, Besucher sowie Veteranen und Zeitzeugen der Stonewall Riots. Die aktuellen Bilder zeigen, wie sich die Gay Community New Yorks seit 1969 verändert hat – von der Subkultur hinein in den Mainstream. Jury-Mitglied Lars

**Kontakt für Medien:**

Michael Lohse:  
presse@blsj.de

Rinsdorf würdigt besonders, dass der Film "nicht als reine Erfolgsgeschichte erzählt wird, sondern auch der Preis sichtbar wird, den die Bewegung für ihre deutlich breitere Akzeptanz zahlt: nämlich die Entpolitisierung und die Adaption bürgerlicher Institutionen".

Mit einem undotierten Sonderpreis zeichnet die Jury in diesem Jahr die Macher des Online-Videoprojekts "Queer durch Deutschland" aus. Fabian Witala, Vincent Beringhoff, Christopher Grigat und Falk Steinborn stellen 16 junge Erwachsene aus allen Bundesländern vor: Ob christliche Transfrau oder schwuler Bundeswehrsoldat, die Protagonisten sprechen ganz offen und unaufgeregt über ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität als selbstverständlichen Teil ihrer Persönlichkeit und ihres Lebens. "Die Serie macht anderen jungen Leuten Mut, so zu leben, wie sie sind.", freut sich Jury-Mitglied Marie Breer.

"Diese Beiträge möchten wir allen Menschen zum Nachhören und Sehen ans Herz legen. Und für Journalisten können sie Vorbild für die eigene Berichterstattung über lesbische und schwule Themen sein", so Jury-Mitglied Arnd Riekmann.

Der Felix-Rexhausen-Preis 2015 wurde an diesem Samstag auf dem Christopher Street Day in Köln von Moderator **Thomas Hackenberg** überreicht. Die drei Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld von insgesamt 1000 Euro dotiert. Der BLSJ vergibt den Preis seit 1998 jedes Jahr und würdigt damit ein besonderes publizistisches Engagement bei der Berichterstattung über Lesben, Schwule und Bisexuelle.

**Felix Rexhausen**, der Namenspatron des Preises, wurde 1932 in Köln geboren und starb 1992 in Hamburg. Zusammen mit Carola Stern und Gerd Ruge war er Mitbegründer der deutschen Sektion von Amnesty International. Er arbeitete sowohl für den Rundfunk als auch für Zeitungen und Zeitschriften und war auch als Schriftsteller und Satiriker tätig. Schon zu Zeiten, als noch der alte Paragraph 175 galt, trat Rexhausen selbstbewusst als schwuler Journalist auf, indem er die Lebensumstände homosexueller Männer eindringlich, aber auch ironisch und selbstkritisch thematisierte.

Der BLSJ ist ein deutschlandweites Netzwerk und verbindet rund 200 lesbische und schwule JournalistInnen. Er setzt sich seit 18 Jahren für faire und realitätsgetreue Berichterstattung über Lesben und Schwule ein.

#### Hinweise:

- Unter [www.felix-rexhausen-preis.de](http://www.felix-rexhausen-preis.de) finden Sie weitere Informationen sowie die ausführlichen Begründungen der Jury.
- Außerdem finden Sie dort Fotos der Preisverleihung und der Preisträgerin, die Sie in Druckauflösung kostenfrei anfordern können.

#### Kontakt für Medien:

Michael Lohse:  
presse@blsj.de

## Laudationes Felix-Rexhausen-Preis 2015

### **Charlotte Funke und Anne Bohlmann (1. Platz):**

#### **"Die Hausaufgabe ist schwul!" – Sexuelle Vielfalt in der Schule**

Kulturradio im rbb, 18.10.2014: Charlotte Funke und Anne Bohlmann greifen ein Thema auf, das für hitzige Diskussionen sorgt: sexuelle Vielfalt in der Schule. Auslöser der Debatte war der neue Bildungsplan in Baden-Württemberg. In Berlin wird das Thema bereits seit zehn Jahren verbindlich im Unterricht behandelt.

Die Autorinnen werfen in ihrem rundum gelungenen Radio-Feature den Blick auf die Realität in Berlin und Brandenburg: Wie steht es um die sexuelle Vielfalt im Schul-Alltag? Charlotte Funke und Anne Bohlmann haben eine Stunde Radio geschaffen, wie man sie nicht mehr oft zu hören bekommt: politisch relevant, sauber recherchiert und handwerklich exzellent umgesetzt.

[http://www.kulturradio.de/programm/sendungen/141018/zeitpunkte\\_reportage\\_1704.html](http://www.kulturradio.de/programm/sendungen/141018/zeitpunkte_reportage_1704.html)

### **Wolfgang Kerler (2. Platz): Verboten schwul – Der Paragraf 175 und die Verfolgung von Homosexuellen in der BRD**

BR 2 – Radio Thema, 20.11.2014): Wer gegen den Paragrafen 175 verstieß, konnte im Dritten Reich ins KZ kommen – dennoch blieb auch in der Bundesrepublik der Anti-Schwulen-Paragraf Teil des Strafgesetzbuchs – bis er 1969 entschärft und schließlich 1994 ersatzlos gestrichen wurde. Mehr als 50.000 Männer landeten deshalb auch nach dem Krieg im Knast. Bis heute warten sie vergeblich auf Rehabilitation. BR-Autor Wolfgang Kerler beleuchtet diesen empörenden, menschenverachtenden und skandalösen Tatbestand. Sein Feature ist gründlich recherchiert, facettenreich und akustisch pointiert inszeniert. Und nicht zuletzt ist "Verboten schwul" ein eindringliches Plädoyer an die Politik, endlich alle nach Paragraf 175 gefällten Urteile aufzuheben.

<http://www.br.de/radio/bayern2/kultur/radiothema/verboten-schwul-100.html>

### **André Schäfer, Oliver Bätz (3. Platz):**

#### **Fünf Tage in New York – Gay Pride am Hudson**

Arte, 06.07.2014: André Schäfer und Oliver Bätz nehmen uns mit ins Greenwich Village auf den Gay Pride 2014 in New York. Fünf Tage begleiten sie Organisatoren, Aktivisten, Besucher sowie Veteranen und Zeitzeugen der Stonewall Riots. Die aktuellen Bilder zeigen, wie sich die Gay Community New Yorks seit 1969 verändert hat – von der Subkultur hinein in den Mainstream. Aber auch wie sich das Village verwandelt: von der einstigen Homo-Hochburg zum hippen In-Viertel für hochbezahlte Google-Mitarbeiter. Interessante Interviewpartner, tolle Aufnahmen und die spannende Gegenüberstellung der Ereignisse im Village damals und heute machen "Fünf Tage in New York – Gay Pride am Hudson" zu einem ganz besonderen Stück Fernsehen.

<http://www.arte.tv/guide/de/052429-002/fuenf-tage-in-new-york>

### **Fabian Witala, Vincent Beringhoff, Christopher Grigat, Falk Steinborn (Sonderpreis): Queer durch Deutschland**

YouTube-Kanal "queerblickTV", Oktober 2014: Wie queer ist die junge Generation in unserem Land? Dieser Frage sind Fabian Witala, Vince Beringhoff, Christopher Grigat und Falk Steinborn vom Dortmunder Verein queerblick e.V. nachgegangen. Ihre Youtube-Videoporträt-Serie "Queer durch Deutschland" zeigt die Vielfalt in allen 16 Bundesländern. Ob christliche Transfrau oder schwuler Bundeswehrsoldat, die Protagonisten sprechen ganz offen und unaufgeregt über ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität als selbstverständlichen Teil ihrer Persönlichkeit und ihres Lebens. "Queer durch Deutschland" macht anderen jungen Leuten Mut, so zu leben, wie sie sind – und das ist der Jury einen Sonderpreis wert.

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLd8TF7E0vwKmrTI5zgf7VZs1C-hA1rh1a>

Die ausführlichen Begründungen der Jury finden Sie im Internet: [www.blsj.de](http://www.blsj.de)

#### **Kontakt für Medien:**

Michael Lohse:  
[presse@blsj.de](mailto:presse@blsj.de)